PRESSEKONFERENZ:

Hintergründe zum plötzlichen Förderstopp für OKTO

Auf eine Frist von vier Wochen hatte man sich mit der Stadt Wien geeinigt, um bis 31. Mai 2022 doch noch eine Lösung für OKTO zu finden - das Ergebnis ist bisher jedoch unverändert: Die Stadt Wien bleibt beim Aus für die Basissubvention für OKTO, Wiens erstem Community-Fernsehsender. In dieser Pressekonferenz informieren OKTO und der Verband Freier Rundfunk Österreich über die Hintergründe dieser Entscheidung, die Details zur aktuellen Situation – und darüber, wie es in Zukunft weitergehen kann. Die Pressekonferenz wird von OKTO live ausgestrahlt und im Anschluss auf der Oktothek unter www.okto.tv abrufbar sein.

Ablauf

Begrüßung und Vorstellung des Podiums
Kurzreferate der Redner*innen
Offene Fragerunde
Im Anschluss: Möglichkeit von Einzelinterviews und -Statements

Am Podium

ARMIN THURNHER

Gründungs- und Ehrenmitglied OKTO

Foto: Manfred Werner

DR.IN MARIA WINDHAGER

Juristin und stv. Obfrau im OKTO Vorstand

Foto: Heribert Corn

DR. IN HELGA SCHWARZWALD

Geschäftsführerin Verband Freier Rundfunk Österreich

Foto: Ian Ehm

DR. CHRISTIAN JUNGWIRTH

Geschäftsführer OKTO

Foto: Sebastian Philipp

Über OKTO

Geschichte und Mission: Initiiert wurde das Projekt unter einer roten Stadtregierung, die 2002 über den Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien eine “Machbarkeitsstudie zur praktischen Umsetzung des offenen Fernsehkanals Wien” in Auftrag gab. Seit Herbst 2005 ist OKTO on air und bietet als Mitmachsender allen Interessierten die Möglichkeit, ihre Themen und Anliegen selbstbestimmt ins Fernsehen zu bringen. OKTO Mitarbeiter:innen unterstützen bei der Konzepterstellung und geben technischen Support. Die nötige Infrastruktur (Kameras, Schnittplätze, TV-Studio) sowie die Programmplätze stehen OKTO Produzent:nnen kostenfrei zur Verfügung. Außerdem ist OKTO ein wichtiger Ort für Aus- und Weiterbildung. OKTO richtet sich mit seinem Angebot selbst Programm zu machen an

Menschen, Initiativen oder Vereine, die mit ihren Anliegen und Themen eine qualifizierte mediale Öffentlichkeit erreichen möchten. Bevorzugt werden dabei jene Menschen angesprochen, die vom medialen Mainstream unterschätzte Themen etablieren, selbstbestimmte Bilder in die mediale Öffentlichkeit tragen und Medienkompetenz durch die eigenständige Produktion von Fernsehbeiträgen erwerben möchten. Diese ungeheure Themenvielfalt macht OKTO einzigartig in der Österreichischen Fernsehlandschaft. OKTO eckt an, indem es auch widerspenstiges und ungewöhnliches Programm bietet, das Erwartungen unterläuft und die RezipientInnen (heraus-) fordert. In den letzten 16,5 Jahren haben rund 551 Sendereihen größtenteils unentgeltlich und mit viel Herzblut rund 12.000 Stunden einzigartiges TV-Material geschaffen.

Förderstruktur: Finanziert wird der nichtkommerzielle Sender vorwiegend aus Subventionen der Stadt Wien (MA 5) sowie aus Mitteln des "Fonds zur Förderung des Nichtkommerziellen Rundfunks" der Rundfunk- und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH). Bis inkl. 2015 wurde die Förderhöhe der Stadt Wien von Jährlich 980.000€ im Drei-Jahres-Rhythmus zugesagt. Von 2019 auf 2020 wurde die Förderung von einer Million auf 750.000€ runtergesetzt. 2022 wurde der Sender mit 500.000€ gefördert, bevor ohne Nennung eines Grundes die Fortzahlung der Förderung durch die MA5 beendet wurde.
Die Fördermittel der RTR-GmbH sind an einen aufrechten Sendebetrieb (Sendeminuten) gebunden und finanzieren ausschließlich projektbasierte Aufwände. Sie stellen somit keinen Ersatz für eine Basisförderung dar. Eine Einstellung des linearen Fernsehens bedeutet daher auch, dass keine RTR-Mittel mehr beantragt werden können.

Offener Zugang: Der klassische und niederschwellige offene Zugang von OKTO wurde bisher über die Basisfinanzierung der Stadt Wien abgewickelt. Eine Einstellung dieser Förderung bedeutet daher, dass bisherige Leistungen wie Verleih, spezielle Produktionsleistungen, Praktikant:innen-Plätze, Weiterbildung von AMS-Trainees etc. nicht mehr realisierbar sind. Fortan muss im Programm selektiert werden was zur Folge hat, dass nicht alle unterrepräsentierten Gruppen adäquat abgebildet werden können.

Mitarbeiter*innen: Bei OKTO waren mit Stand Mitte April (Zeitpunkt des Förderstopps) 20 Mitarbeiter*innen angestellt. Die Beschäftigungsverhältnisse aller Mitarbeiter*innen inkl. Geschäftsführung wurden zur Abwendung eines Konkurses gekündigt und enden je nach Kündigungsfrist zwischen Juni und August 2022.

Chronologie der Ereignisse

24.11.2020	Bestellung der rot-pinkten Fortschrittskoalition mit Bekenntnis zu Community TV
21.01.2021	Start der Verhandlung zur Neustrukturierung der Stadt Wien Finanzierung von OKTO zwischen OKTO Management und Jörg Neumayer (SPÖ) sowie Markus Ornig (NEOS)
06.10.2021	Interview von Stadtrat Peter Hanke durch die OKTO/ORF Lehrredaktion „SAG'S MULTI!"
27.10.2021	Evaluierungsinterviews durchgeführt von Markus Andorfer bei OKTO
20.12.2021	Gemeinderatsbeschluss über eine Förderung von € 500.000,- für 1. Halbjahr 2022
05.04.2022	letzte Korrespondenz basierend auf ganzjährigen Förderbedarf für 2023 von € 980.000.-
11.04.2022	Schreiben der MA5 über abrupte unterjährige Einstellung der Subvention:

"Ich darf Sie als zuständige fördergebende Stelle der Stadt Wien darüber informieren, dass nach der vollständigen Auszahlung der im Dezember 2021 beschlossenen Fördersumme iHv EUR 500.000.-, keine weitere Subventionen seitens der Finanzverwaltung erfolgen werden."

Bedeutung für die Medienvielfalt in Österreich

Wo die Politik und der Markt versagen, nehmen Community-Medien ihre Verantwortung wahr und stehen für gelebte Medienkompetenz ein.

Community-Medien wie OKTO TV stehen für gelebte Medienkompetenz und Vielfalt in der Medienlandschaft. Ein reflektierter Umgang mit Medien ist heute wichtiger denn je. Immer mehr Menschen bewegen sich in einer "Bubble", haben nur noch Zugang zu Informationen, die ihren Ansichten entsprechen. Ihr Nachrichtenkonsum spielt sich in einer sogenannten "Filterblase" ab – und das ist der perfekte Nährboden für "Fake News" und Verschwörungstheorien. Besonders betroffen davon sind Menschen, deren Lebenswelten in vielen Medien kaum abgebildet werden, wie zum Beispiel Migrant*innen mit einer anderen Erstsprache als Deutsch.

Kostenlose und niederschwellige staatliche Angebote zur Erlangung von Medienkompetenz gibt es in Österreich kaum. Nicht kommerzielle Community-Medien nehmen diese Verantwortung wahr. Sie füllen die Lücke neben öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern. Ihr Ziel ist nicht die Wirtschaftlichkeit, sondern der offene Zugang für alle, die niederschwellige Vermittlung von Medienkompetenz und eine unabhängig, freie Mediengestaltung. Die Inhalte werden aus den Communities heraus gestaltet.

Dadurch können Interessierte aller Altersklassen durch das eigene Tun verstehen lernen, wie klassische Medien arbeiten. So bietet etwa die Präsenz unterschiedlicher Communities und Sprachen einen umfassenden Zugang zu Information. Die Menschen können hier ihre Stimme erheben und erfahren gleichzeitig, was es bedeutet, Teil einer komplexen Medienlandschaft zu sein.

Medienkompetenz betrifft alle Altersklassen und darf daher weder in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen noch in der Erwachsenenbildung vernachlässigt werden. Community-Medien ermöglichen ein umfassendes und niederschwelliges Angebot vom Kindergarten bis zum Erwachsenenalter, vom richtigen Umgang mit dem Equipment bis hin zum Medienrecht. Es ist die Möglichkeit, mediale Diskurse aktiv mitzugestalten und gleichzeitig die Freiheit zu haben, das eigene sprachliche Repertoire ganz einsetzen zu können. "Wir verstehen das als wichtige Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe, zu der auch das Recht auf freie Meinungsäußerung gehört", erklärt Christian Jungwirth (Geschäftsführer OKTO und Obmann vom Verband Freier Rundfunk in Österreich).

Text: Victoria Schmidt Quelle: Helmut Peissl, Andrea Sedlaczek, Barbara Eppensteiner, Carla Stenitzer. „Kritische Medienkompetenz und Community Medien."

Rückfragen & Kontakt

Mag. Dr. Christian Jungwirth, MBA
Geschäftsführung
+43 676 5017225
pr@okto.tv
http://www.okto.tv

Clara Rotsch, BA
Marketing & Öffentlichkeitsarbeit
+43 1 786 2442-22
pr@okto.tv
http://www.okto.tv

Anhänge:

Jahresbericht 2021
Schreiben der MA5 vom 11.04.2022 zum Förderstopp bei OKTO
Auszug aus dem Koalitionsübereinkommen zwischen Rot-Pink bzgl. OKTO
Liste der Kurstypen bei OKTO
Allgemeines Bildmaterial
Allgemeines Videomaterial
Logos von OKTO und dem Verband freier Rundfunk Österreich

Weiterführende Links:

- Rechnungshofbericht
  https://www.okto.tv/de/presse/2022-01-12/stadtrechnungshofbericht-widerlegt-haltlose-vorwurfe-gegen-okto
  Downloads: https://www.okto.tv/de/okto-transparent

- Jahresbericht
  https://www.okto.tv/datei/okto_jahresbericht_2021.pdf

- Fernsehpreis-Nominierungen
  Auszeichnung 2021: https://www.okto.tv/de/presse/2021-09-20/perspektivenwechsel-fernsehpreis-der-erwachsenenbildung
  Nominierungen 2022: https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20220316_OTS0107/18-nominierungen-in-vier-kategorien-fuer-den-54-fernsehpreis-der-erwachsenenbildung

- Informationen zu den Eigentumsverhältnissen und zur Finanzierung von OKTO
  https://www.okto.tv/de/okto-transparent

- „SAG'S MULTI!"-Interview mit Stadtrat Peter Hanke (Fragen zu SAG'S MULTI und Zukunftswünsche ab Minute 00:34:26
  https://www.okto.tv/de/oktothek/episode/616693ba3429d